

P R E S S E M I T T E I L U N G

Nr.
10.03.2006

Sorbisches Kultur- und Bildungsangebot breit fächern!

Anlässlich der in dieser Woche bekannt gegebenen Schließung der Mittelschule Panschwitz-Kuckau, fordert Cornelia Behm, Mitglied im beratenden Ausschuss für Fragen des sorbischen Volkes beim Bundesministerium des Innern:

Die Schließung der sorbischen Mittelschule Panschwitz-Kuckau verurteile ich entschieden! Mit der Schule steht eine überaus innovative Bildungseinrichtung vor dem Aus. In den vergangenen vier Jahren haben immer mehr deutschsprachige Kinder diese Mittelschule gewählt. Dies zeigt, dass die sorbische Kultur an diesem Ort lebendig ist und dass eine Schließung den Bedürfnissen der Menschen nicht gerecht wird. Es ist abzusehen, dass anderen sorbischen Schulen das gleiche Schicksal droht. Durch das jetzige Finanzierungsmodell der Länder Brandenburg und Sachsen werden sorbische Bildungseinrichtungen schrittweise in die Knie gezwungen. Offenbar ist es Ziel der beiden Landesregierungen, sich aus der Fläche zurückzuziehen und die sorbische Bildung zu zentralisieren. Das Recht der Sorben auf Schutz, Bewahrung und Förderung ihrer Kultur, wie es in den Verfassungen der beiden Länder verankert ist, kann so nicht gewahrt werden.

Oberste Maxime einer bürgernahen und zukunftsfähigen Politik muss es sein, ein möglichst breit gefächertes Angebot an sorbischen Bildungs- und Kultureinrichtungen sicher zu stellen. Zentralisierte Strukturen haben nur zur Folge, dass sich das sorbische Kulturgut zu einer Randerscheinung entwickelt und langsam in Vergessenheit gerät. Einen solchen Verlust kann sich die Region nicht leisten. Deshalb ist auch der Bund aufgefordert, sich am Erhalt der Kultur zu beteiligen. Mit dem jetzigen degressiv gestalteten Finanzierungsmodell ist dies auf Dauer nicht mehr sicherzustellen. Wir fordern deshalb den Bund und die Landesregierungen Brandenburgs und Sachsens auf, eine Novelle des Finanzierungsabkommens für die sorbische Kultur von 1998 aufzulegen!